

:zusammen- gefasst

Kooperativer Gestaltungsprozess

für eine neue Möblierung
in Teilbereichen des Andritzer Hauptplatzes

Ein Projekt der
Initiative Lebenswertes Andritz

in Kooperation mit
Studio Magic

Ein Projekt der

Initiative Lebenswertes Andritz

www.lebenswertesandritz.at

in Kooperation mit

Studio Magic

Graz - Wien - Innsbruck

Verein für gestalterische Interventionen und Architekturforschung

office@studiomagic.org

www.studiomagic.org

sowie weiteren Expert*innen

Wohnlabor

Graz

Verein zur Förderung des öffentlichen Diskurses zum Thema Wohnen

www.wohnlabor.at

und dem

Stadtplanungsamt der Stadt Graz

Gefördert durch die

Stadtbaudirektion Graz

Förderungen von Beteiligungsprojekten der Stadtteilarbeit

exposé

Angestoßen durch eine künstlerische Intervention am Andritzer Hauptplatz im Rahmen des Graz Kulturhauptstadt Programms im Sommer 2021 von *transparadiso* (Wien), *public works* (London) und *Studio Magic* (Graz, Innsbruck, Wien) arbeitet die *Initiative Lebenswertes Andritz* seither zwei Jahre intensiv daran eine Verbesserung der Aufenthaltsmöglichkeiten am Hauptplatz in Andritz zu erzielen.

In erster Linie geht es darum, mehr Möglichkeiten anzubieten, um sich außerhalb organisierter Veranstaltungen in Gruppen unterschiedlicher Größe an diesem zentralen öffentlichen Ort zu treffen. Das Angebot soll auf verschiedene Interessens- und Altersgruppen ausgerichtet und somit vielseitig inklusiv sein. Die Bedürfnisse sind grundlegend: adäquate Sitzgelegenheiten (um sich in einer „Runde“ zusammensetzen zu können), Tische und ausreichend Beschattung beziehungsweise Schutz vor Regen.

Der kooperative Gestaltungsprozess soll der in Aussicht gestellten Planung und Umsetzung einer neuen Möblierung vorangehen. Das Ziel dieses Prozesses ist das Eruiieren und Sichtbarmachen der Anforderungen der Andritzer*innen an die neue Möblierung im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen. Ihre Inputs werden gesammelt, gemeinsam mit ihnen konkretisiert und anhand von Eins-zu-Eins Modellen vor Ort ausprobiert.

Die Ergebnisse aus dem partizipativen Prozess sind die inhaltliche Grundlage für die weitere gestalterische und bauliche Umsetzung.

projektbesch

Andritz, der flächenmäßig größte Bezirk der Stadt, ist seit 1945 Teil von Graz. Traditionell war Andritz ein Straßendorf mit mehreren kleineren Zentren rund um Geschäfte der täglichen Grundversorgung, die sich vornehmlich an Straßenkreuzungen ansiedelten. So auch an der Zusammenführung der heutigen Grazerstraße mit der Andritzer Reichstraße. Die Endstation der Straßenbahn, die das Dorf seit 1903 mit der Stadt verband, sollte ursprünglich bis zur Maschinenfabrik führen, endeten aber dann dort, wo es aufgrund der Straßenführung eng wurde, und das war in nächster Nähe dieser Straßenkreuzung. Ergänzend kam in späteren Jahren noch eine Busumkehrschleife dazu, die den Platz dann endgültig zum Verkehrsknotenpunkt machte. Die Situation hatte sich inzwischen grundlegend geändert. Aus den Dörfern der Vorstadt war ein beliebter Wohnbezirk (1959 lebten in Andritz knapp 9.000 Einwohner, 2021 rund 20.000.) geworden. Viele neue Siedlungen entstanden und entstehen noch immer. Sowohl der Individual- als auch der öffentliche Verkehr wurde dadurch immer mehr. Eine Neugestaltung wurde notwendig. Der vom Grazer Architekten DI Herwig Illmaier vorgelegte und dann auch umgesetzte Plan machte den Verkehrsknoten zum Hauptplatz, und plante neben einer neuen Straßenführung auch Begegnungszonen ein. Diese beschränken sich derzeit hauptsächlich auf den Besuch des Bauernmarktes, der zwei Mal pro Woche – jeweils Dienstags und Samstags – auf der nord-östlichsten Teilfläche des Platzes stattfindet. Anhand dieses geselligen Treibens wird die Qualität eines Ortes deutlich der es den Bewohner*innen des Bezirks ermöglicht sich entlang alltäglicher Wege zu treffen und miteinander zu interagieren.

Im Zuge des Graz Kulturhauptstadt Projektes „Normalx4“ das von den Wiener Urbanist*innen und Architekt*innen Barbara Holub und Paul Rajakovic von *transparadiso* kuratiert wurde, warfen mehrere Teams bestehend aus Künstler*innen und Architekt*innen einen genauen Blick auf vier Grazer Randbezirke und die Qualität der öffentlichen Räume dort. Einer dieser Bezirke ist Andritz und das Teilprojekt „Platzen“ von Andreas Lang (*public works*, London) und **Studio Magic** (Graz, Wien, Innsbruck). Es hatte das Ziel die Wünsche der Andritzer*innen, die sie an ihren Hauptplatz stellten, mit ihnen zu diskutieren und auf einem mehr als fünf Meter hohen Turm mittels bunter Tafeln abzubilden. Dazu hielten sie sich für mehrere Tage vor Ort auf. Sie wurden zu Beobachter*innen des täglichen Treibens, zu einem einwöchigen Kuriosum und zu Ansprechpersonen für die Andritzer*innen die auf ihren täglichen Wegen bei ihnen vorbeikamen und für eine Unterhaltung stehen blieben. Die Wünsche die sie äußerten waren nur zum Teil utopisch, in den allermeisten Fällen ging es darum eine Möglichkeit zu haben, sich zu treffen, zusammensetzen zu können und dabei im Schatten und nicht - wie in dieser heißen Woche im Juli - in der prallen Sonne zu stehen. Gleich danach kam der Wunsch nach mehr Grün und weniger Verkehr (auf der Straße). Einige Bürger*inneninitiativen hatten sich bereits seit mehreren Jahren dieser Themen angenommen. Diese aktiven Bürger*innen kamen im Rahmen des Projektes „Platzen“ mit dem Team vor Ort ins Gespräch. Das führte auch zu einem spontanen „Stammtisch“ am Ende der Projektwoche an dem man die grundlegendsten Bedürfnisse die von den Bewohner*innen an ihren Hauptplatz gestellt wurden noch einmal gemeinsam besprechen konnte. Der einzige Nachteil dieser zufälligen Begegnung war, dass die Kooperation zumindest offiziell an dieser Stelle endet. Denn das Kulturhauptstadt Projekt war aufgrund des budgetären Rahmens auf eine Woche beschränkt. Nichts desto weniger bestand über die Aktion hinaus weiterhin ein regelmäßiger Kontakt, der mittlerweile zu dieser hier beschriebenen Zusammenarbeit geführt hat.

Die Initiative Lebenswertes Andritz gründete sich als Verein um die Anliegen mehrerer vorangegangener Bürger*innen-Initiativen zu bündeln und konkrete Schritte zu setzen. Eine der Arbeitsgruppen beschäftigt sich mit der Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten am Hauptplatz. Und zwar vor allem abseits organisierter Veranstaltungen - sei es der Bauernmarkt oder andere mehr oder weniger moderierte Zusammenkünfte. Es geht darum sich nicht nur alleine, zu zweit oder zu dritt auf einer Bank hinsetzen zu können, sondern auch darum, sich in kleineren Gruppen zu treffen ohne dafür jedes Mal ein Ansuchen stellen und Gebühren zahlen zu müssen, sowie gezwungen zu sein dafür Tische, Bänke und schattenspendende Schirme herbeizukarren. Die Mitglieder des Vereins nehmen dafür in den letzten beiden Jahren viele Stunden ehrenamtliche Arbeit auf sich und suchen aktiv in regelmäßigen Abständen das Gespräch mit Anwohner*innen, Politiker*innen und der Stadtplanung. Mitte Jänner 2023 geben der Leiter des Stadtplanungsamtes DI Bernhard Inninger und sein Mitarbeiter DI Martin Zettel grünes Licht für die Planung und Umsetzung einer neuen Möblierung in Teilbereichen des Andritzer Hauptplatzes. Die Beteiligung der Bewohner*innen ist diesem Gespräch zufolge nicht nur aus Sicht der Initiative Lebenswertes Andritz, sondern auch seitens der Stadtplanung eine wichtige und erstrebenswerte Grundlage für die nachfolgende Planung.

eibung

Konzept Kooperativer Gestaltungsprozess

(Initiative Lebenswertes Andritz, Studio Magic und Wohnlabor)

Im Rahmen von **drei öffentlichen Terminen** (inklusive entsprechender Vorbereitungs- und Nachbearbeitungsphasen) werden bereits aktive sowie weitere interessierte Bewohner*innen in den zielgerichteten Prozess der Gestaltungsfindung für die Ergänzung der bestehenden Möblierung am Andritzer Hauptplatz eingebunden.

Beim **ersten Termin** wird mit den Mitgliedern des Arbeitskreises für die Neugestaltung des Hauptplatzes (aus dem *Verein Lebenswertes Andritz*) eine partizipative Bedarfserhebung im Rahmen eines „Gestaltungscafés“ durchgeführt. An drei Tischen, mit jeweils einem Überthema, das die möglichen Anforderungen an die Möblierung widerspiegelt, erarbeiten drei Gruppen in Rotation die Grundlage für einen konkreten Anforderungskatalog, der dann in der Vorphase des zweiten Termins formuliert wird. Das Ziel dabei ist die repräsentative Abbildung der Bedürfnisse eines möglichst breiten Teils der Andritzer Bevölkerung. Das Alter, die soziokulturelle Zugehörigkeit, die Art der Erwerbstätigkeit, der Familienstand, sowie die körperliche Verfassung sind nur einige der Themen die den Alltag und den Tagesablauf der Bewohner*innen bestimmen die sich am Hauptplatz begegnen. Der Arbeitskreis lädt durch die Kontaktaufnahme im privaten und erweiterten Netzwerk Personen aus Bevölkerungsgruppen zur Teilnahme ein, die bisher noch nicht in diesem Kreis vertreten sind. Die partizipative Bedarfserhebung im Rahmen des Gestaltungscafés wird von *Studio Magic* und weiteren Expert*innen auf diesem Gebiet (*Wohnlabor*, Graz), die dazu eingeladen werden, angeleitet und moderiert. Die professionelle Moderation gewährleistet eine beteiligungsfördernde und zielgerichtete Herangehensweise, deren Ergebnisse die solide Grundlage für die nachfolgenden Schritte bilden.

In der Vorphase des **zweiten Termins** werden die Inputs des Gestaltungscafés von *Studio Magic* in Zusammenarbeit mit den eingeladenen Expert*innen inhaltlich sortiert, besprochen, evaluiert und in einem Anforderungskatalog zusammengefasst. Dieser wird dann in ein Format zur öffentlichen Präsentation am Andritzer Hauptplatz gebracht. Im Rahmen dieser tritt der Arbeitskreis mit seinen Kooperationspartner*innen an die Bevölkerung heran, um die Ergebnisse des ersten Termins vorzustellen und zu besprechen. Dazu werden an einem Markt-Samstag an mehreren Standorten am Hauptplatz Plakate und zusätzliches Informationsmaterial gezeigt. Wir laden im Zuge dieses öffentlichen Forums die Andritzer*innen dazu ein am Entwicklungsprozess zur Gestaltung des öffentlichen Raumes teilzuhaben und ein Feedback zu geben. Diese Interaktion dient überdies dazu einen größeren Teil der Bevölkerung zu erreichen und eine Einladung zur aktiven Teilnahme am dritten Termin auszusprechen.

Auf Grundlage der beiden ersten Termine entwickelt *Studio Magic* für den **dritten Termin** die Prototypen für einen partizipativen Bauworkshop am Andritzer Hauptplatz. Dazu werden einzelne Elemente geplant und zum Teil vorproduziert, die es erlauben gemeinsam mit den Workshopteilnehmer*innen vor Ort unterschiedliche Konfigurationen der Neumöblierung zu erproben. Diese Eins-zu-Eins-Modelle bringen die theoretisch erarbeiteten Anforderungen in den tatsächlichen stadträumlichen Kontext und geben den zukünftigen Nutzer*innen direkten Zugriff auf den Herstellungs- und Evaluierungsprozess. Während des Workshops können die Teilnehmer*innen von ihrem Mitspracherecht Gebrauch machen und bestimmen so die mögliche räumliche Organisation und Beschaffenheit der Aufenthaltsbereiche mit. Im Rahmen der darauf folgenden Probenutzung dieser temporären Möblierung werden diese nicht nur im Alltag ausprobiert, sondern geben den Bewohner*innen die Möglichkeit über die Kommunikation mit der Initiative Lebenswertes Andritz direktes Feedback zu geben.

Der dreistufige kooperative Gestaltungsprozess ist die inhaltliche Grundlage für den Entwurf, die Planung und die Umsetzung der dauerhaften Neumöblierung in Teilbereichen des Andritzer Hauptplatzes. Diese Möblierung wird, auf Basis der hier beschriebenen Herangehensweise, nicht nur auf planerischer sondern vor allem auch auf sozialräumlicher Ebene als integrative, partizipativ entwickelte Ergänzung des (sozial-)räumlichen Bestandes am Hauptplatz und als Erweiterung des dortigen Aufenthaltsangebotes verstanden.

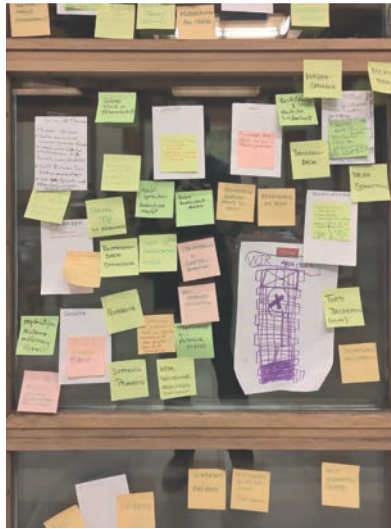
umset

Phase 1

Termin: 14.03.2023

Gestaltungscafé in Andritz

Workshop mit erweitertem Arbeitskreis *Initiative Lebenswertes Andritz*, *Studio Magic* und *Wohnlabor*



Phase 2

Termin: 01.04.2023

Aufbereitung und öffentliche Präsentation am Andritzer Hauptplatz

Sortieren, Evaluieren und Aufbereiten für eine öffentliche Präsentation



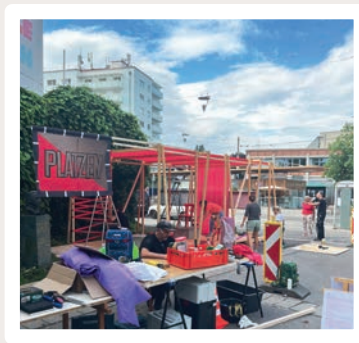
zungstermine

Phase 3

Termin: 21.09. - 22.09.2023

Entwicklung von Prototypen und öffentlicher, partizipativer
Bauworkshop am Andritzer Hauptplatz

2-tägiger Workshop zum Bau von Eins-zu-Eins Prototypen mit Teilnehmer*innen aus der Bevölkerung



Phase 4

Termin: 23.09. - 02.10.2023

Testphase - probieren, reflektieren, evaluieren

10-tägige Testphase der gemeinsam gebauten temporären Möblierung



Gestaltungscafé in Andritz

Format 1: Beobachten und artikulieren

Der Bürgerbeteiligungsprozess zur Neugestaltung zweier Teilbereiche des Andritzer Hauptplatzes begann mit einem „Wahrnehmungsspaziergang“ am Hauptplatz selbst. Dabei waren 16 Teilnehmerinnen unterschiedlichen Alters anwesend. Während des Spaziergangs wurden die Sinne der Teilnehmer*innen für die Aufenthaltsqualitäten am Platz geschärft, sie wurden aufgefordert, besonders auf visuelle, auditive, olfaktorische und haptische Eindrücke zu achten und ihre Beobachtungen festzuhalten. Diese Methode diente zum Sammeln von konkreten Aussagen zur Ist-Situation.

Die gesammelten Wahrnehmungen wurden im Anschluss präsentiert, besprochen, diskutiert und thematisch geclustert, um ein umfassendes Bild der Bedürfnisse und Erwartungen der Anwohner*innen zu erhalten. Nach dieser Besprechungsphase gab es eine allgemeine inhaltliche Einführung zum Gesamtprojekt, bevor es zu den „Thementischen“ ging.

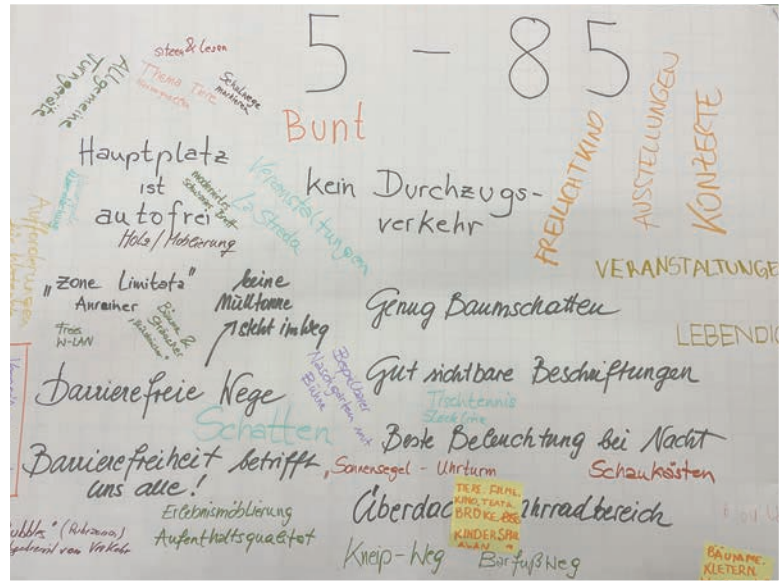
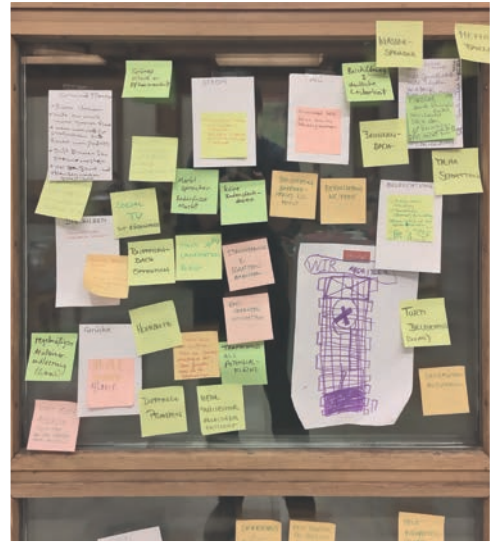
Format 2: Diskutieren und vertiefen

Die Teilnehmer*innen fanden sich an Arbeitstischen zusammen, die jeweils eines der drei folgenden Themenfelder behandelten: „Licht und Wetter“ in Bezug auf grundlegende Aufenthaltsqualitäten auf einem öffentlichen Platz, „5-85“ mit einem Fokus auf die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Altersgruppen und „what else“, um alle weiteren offenen Themen, Wünsche und Sorgen anzusprechen. Jeder Arbeitstisch wurde von einem/einer Moderator*in geleitet, um eine strukturierte Diskussion und Ideenfindung zu gewährleisten. Die Gruppen rotierten alle 15 Minuten zwischen den Themen, um sicherzustellen, dass von allen Teilnehmer*innen alle Aspekte behandelt wurden.

Redekreis

Am Ende des Treffens kamen alle Teilnehmerinnen erneut im Redekreis zusammen, um in einer Abschlussrunde über das Arbeitstreffen zu reflektieren. Jeder hatte die Gelegenheit einen Abschlusssatz oder ein Feedback abzugeben. Bei diesem ersten Termin des dreistufigen Beteiligungsprozesses, der nach dem Grundprinzip „Einladen - Aktivieren - Beteiligen“ konzipiert wurde, informierte das Projektteam die teilnehmenden Bewohner*innen einerseits allgemein zum Projekt und lud sie andererseits im Rahmen der zwei oben beschriebenen Formate zur aktiven Teilnahme ein.

PHASE eins

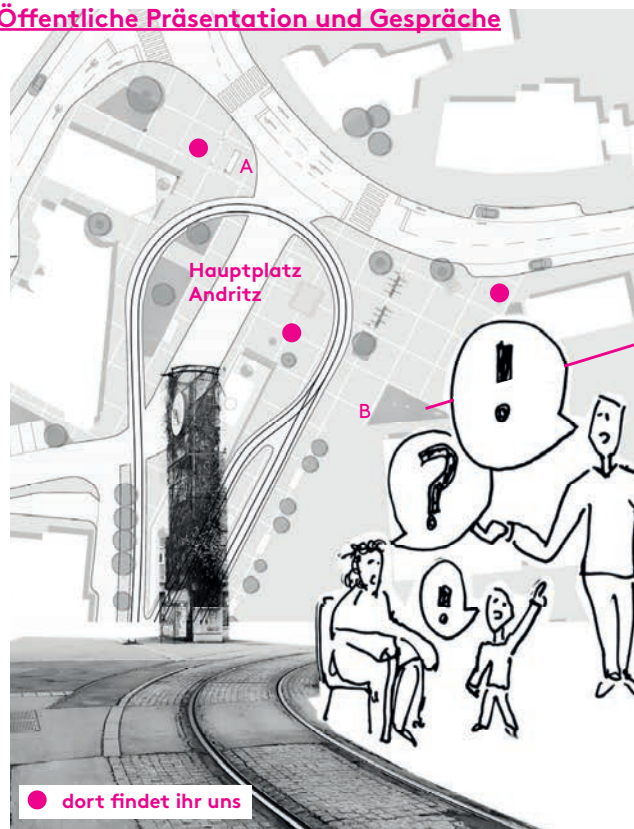


Aufbereitung und öffentliche Präsentation am Andritzer Hauptplatz

Evaluiere und Aufbereite - Nach dem Beobachten am Platz, dem Aufnehmen dieser Eindrücke, dem Diskutieren von Wünschen, Anliegen, Bedürfnissen und Ideen im Rahmen des Gestaltungskaffees wurden diese gesammelten Grundlagen sorgfältig sortiert, evaluiert und aufbereitet. Dieser Prozess mündete in die Gestaltung von zwei informativen Plakaten, auf denen die ausgewerteten Inhalte der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

Präsentieren und Diskutieren - Die Präsentation der gesammelten Ergebnisse erfolgte direkt auf dem Andritzer Hauptplatz. Hier hatten die Bürger*innen wiederum die Möglichkeit, Fragen zu stellen und weiteres Feedback zu geben. Dieser Schritt im Rahmen des partizipativen Planungsprozesses fokussiert auf die Transparenz und Offenheit in der Kommunikation mit einer breiteren Öffentlichkeit. Der Prozess, den eine ortsansässige Bürger*inneninitiative mit ihren Kooperationspartner*innen durchführt wird auf diese Weise öffentlich kommuniziert und greifbar gemacht. Die bereits in der Phase 1 artikulierten Bedürfnisse der Bürger*innen werden im Rahmen der Präsentation öffentlich kundgetan und können in direkter Interaktion diskutiert werden. Auch diese Rückmeldungen werden gesammelt und für die Phase 3+ berücksichtigt.

Öffentliche Präsentation und Gespräche



● dort findet ihr uns

Das wünscht ihr euch!

Wir haben am 14.03. mit euch besprochen was die neue Möblierung rund um den Uhrturm (A) und neben der Volksschulzufahrt (B) am Hauptplatz in Andritz können soll.

Wir haben eure Wünsche und Bedürfnisse ausgewertet, präsentieren sie und sprechen mit euch darüber.

Präsentation und Gespräche am 01.04. 09:00-14:00 am Andritzer Hauptplatz

Die Stadt Graz gibt die Neugestaltung und Errichtung dieser Möblierung (inklusive Beschattung) in Auftrag und möchte wissen welche Bedürfnisse diese erfüllen soll. Die Initiative Lebenswertes Andritz lädt in Kooperation mit Studio Magic und wohnlabor zum zweiten von drei Terminen dieses Beteiligungsprozesses ein.

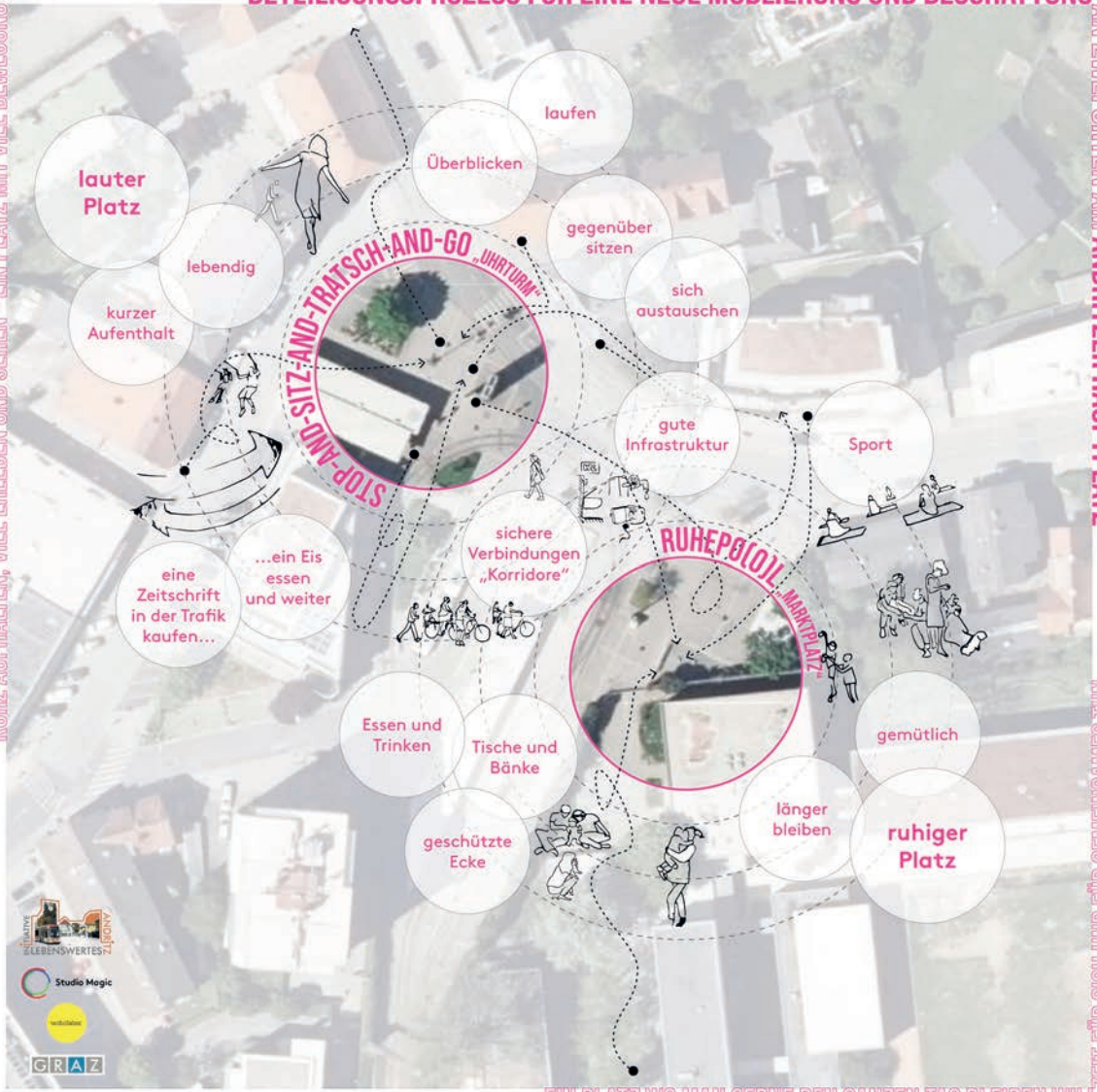
PHASE zwei



BETEILIGUNGSPROZESS FÜR EINE NEUE MÖBLIERUNG UND BESCHATTUNG

KURZ AUFHALTEN, VIEL ERLEBEN UND SEHEN - EIN PLATZ MIT VIEL BEWEGUNG

AN ZWEI ORTEN AM ANDRITZER HAUPTPLATZ

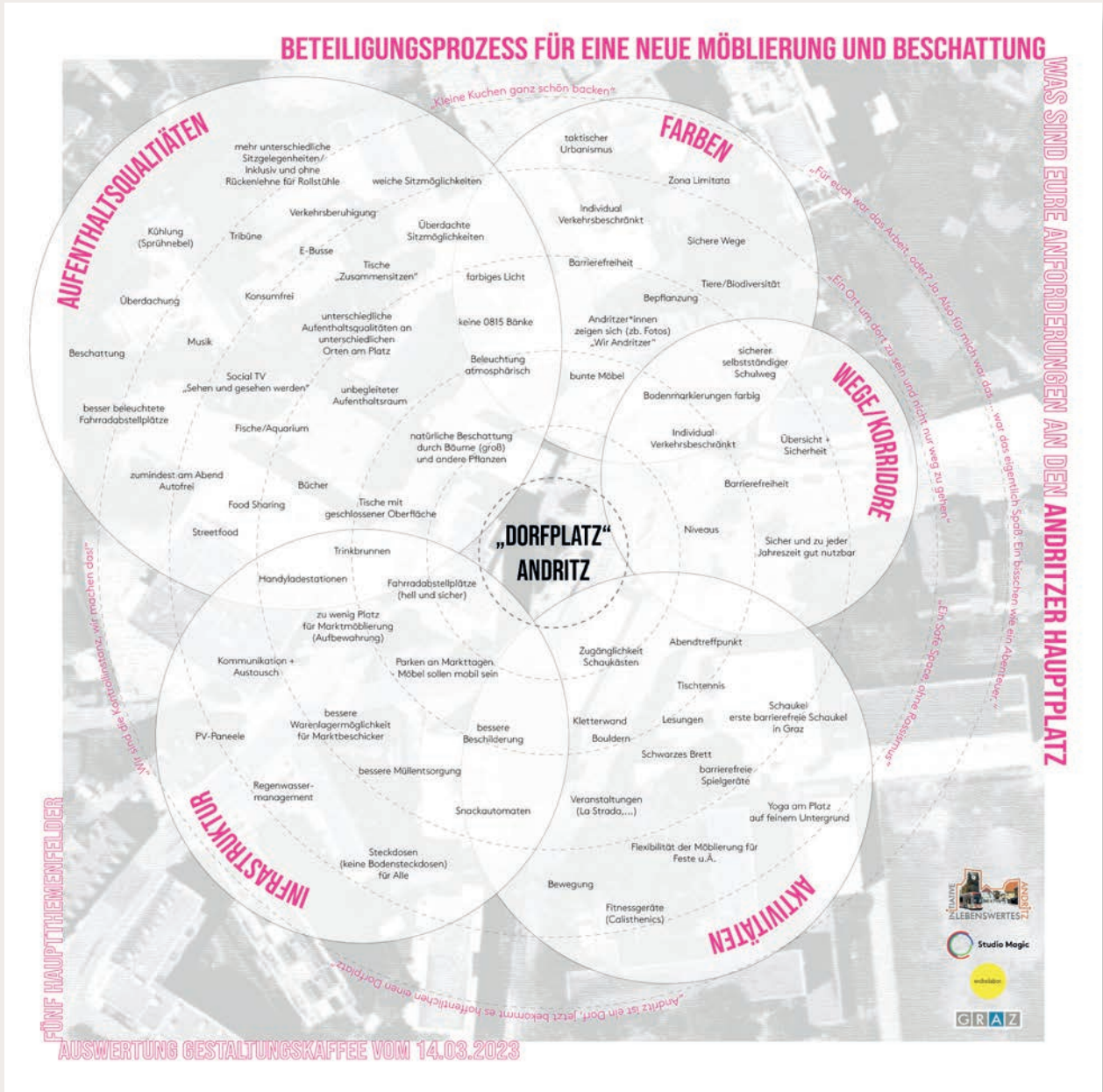


UND SICH VEREINIGEN FÜR GEMEINSAMES TUN

EIN PLATZ WO MAN GERNE DEN GANZEN TAG BLEIBEN WILL



plakat 02



Entwicklung von Prototypen und öffentlicher, partizipativer Bauworkshop am Andritzer Hauptplatz

„Vom Reden ins Tun“ (Bauen)

Nach der öffentlichen Präsentation der ausgewerteten, gesammelten Ideen und Vorschläge folgte mit dem nächsten Schritt ein wichtiger Medienwechsel. Im Rahmen eines zweitägigen Bauworkshops wurde die Möglichkeit geboten vom „Reden ins Tun“ zu kommen. Das Ziel des Workshops war es, Eins-zu-Eins Prototypen für eine temporäre Möblierung der beiden behandelten Teilbereiche des Andritzer Hauptplatzes von Teilnehmer*innen aus der Bevölkerung unter der Moderation und Anleitung des Architekturkollektivs **Studio Magic** zu bauen. Diese temporäre Möblierung sollte nach dem Bauworkshop zehn Tage lang im Rahmen einer von der Bürger*inneninitiative begleiteten Testphase auf dem Hauptplatz stehen bleiben. Die Andritzer*innen hatten dadurch die Möglichkeit direktes Feedback zu geben. In dieser Phase wurde erörtert, was bereits gut funktioniert, was noch angepasst werden muss und welche Ergänzungen oder Reduktionen notwendig sind. Interessierte aus der Bevölkerung waren eingeladen, am Workshop teilzunehmen, aktiv mitzuwirken und die selbst mitgebaute Möblierung einem Test zu unterziehen, sowie daraufhin eine Bewertung abzugeben.

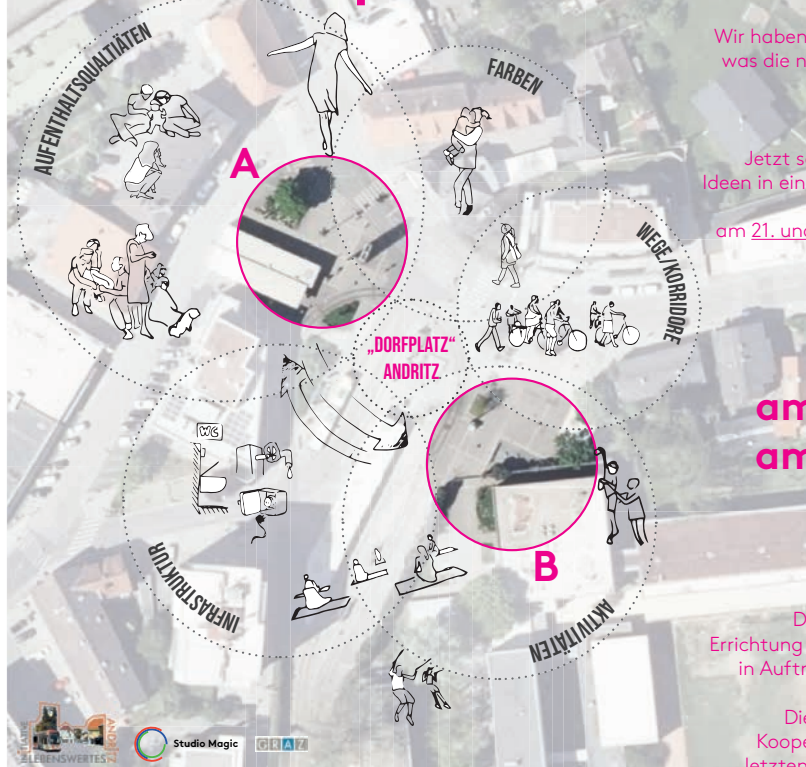
Von besprochenen Bedürfnissen zu gebauten Probemöbeln

Die Prototypen selbst stellten kein endgültiges Ergebnis dar, sondern waren als Probemöblierung zum Testen gebaut worden. Im Zuge der Errichtung und Konfiguration dieser Möblierung konnten die Bürger*innen sich aktiv an der Gestaltung ihres Hauptplatzes beteiligen. Diese war bewusst auffällig angelegt, mit kräftigen Farben und selbstbewußten Formen, um entsprechend Aufmerksamkeit zu erregen, gleichzeitig auch freundlich und einladend, um den bisher eher grauen und teilweise karg gestalteten Flächen am Platz mehr Aufenthaltsqualitäten zu verleihen. Darüber hinaus boten die errichteten Strukturen Sonnen- und Nieselregenschutz, waren mit Rollstühlen und Kinderwägen befahrbar und generell für eine möglichst breite Altersschicht (von Kleinkindern bis zu alten Mitbürger*innen) leicht zugänglich.

Während des Bauworkshops wurde die Grundstruktur von **Studio Magic** errichtet, die als Plattform für die gemeinschaftlich konfigurierte Möblierung diente. An zwei verschiedenen Standorten – dem Marktplatz und dem Uhrturm – platzierte man dadurch verschiedene Sitzmöglichkeiten und Tische. Besonderes Augenmerk lag bei der Ausführung und Anordnung der Möblierung auf einer barrierefreien Gestaltung, um Menschen jeden Alters und jeder Größe eine komfortable Sitzgelegenheit zu bieten. Die Übersetzung der Prozessinhalte aus den Phasen 1 und 2 in Form einer inklusiven Gestaltung und Ausführung ist ein wichtiger Schritt im Rahmen des partizipativen Prozesses. Dabei werden besprochene und berücksichtigte Inhalte zu etwas Konkretem und Greifbarem: man kann die Möbel anfassen, verschieben, sich hinsetzen, mit anderen dort treffen. Wenn man in dieser Situation vor Ort über die Möbel spricht, ob sie beispielsweise gut funktionieren oder ob noch etwas fehlt, dann redet man nicht über etwas Abstraktes, sondern ein konkretes Objekt, das direkt vor einem steht.

PHASE drei

Bauworkshop



Wir bauen gemeinsam!

Wir haben besprochen, ausgewertet und präsentiert was die neue Möblierung rund um den Uhrturm (A) und neben der Volksschulzufahrt (B) am Hauptplatz in Andritz können soll.

Jetzt schreiten wir zur Tat und wollen diese vielen Ideen in einem gemeinsamen Bauworkshop erproben. Deshalb bauen wir zusammen mit euch am 21. und 22. September am Andritzer Hauptplatz!

Gemeinsamer Bauworkshop
am 21.09. 14:00-20:00
am 22.09. 10:00-18:00
am Hauptplatz Andritz

Die **Stadt Graz** gibt die Neugestaltung und Errichtung dieser Möblierung (inklusive Beschattung) in Auftrag und möchte wissen welche Bedürfnisse diese erfüllen soll.

Die **Initiative Lebenswertes Andritz** lädt in Kooperation mit **Studio Magic** zum dritten und letzten Termin dieses **Beteiligungsprozesses** ein.

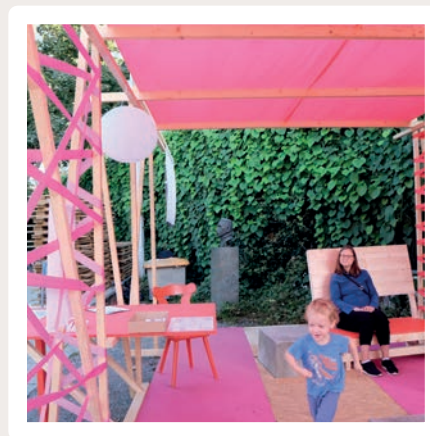




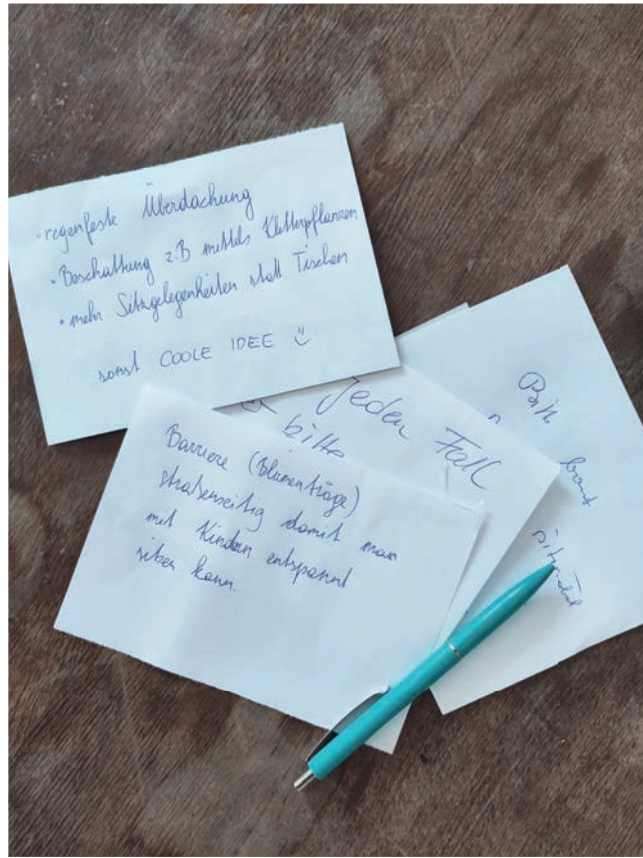


Testphase - probieren, reflektieren, evaluieren

Während beim Bauworkshop die kommunizierten Grundbedürfnisse aus den Phasen 1 und 2 umgesetzt und gemeinsam mit Workshopteilnehmer*innen eine mögliche Konfiguration der Möblierung vor Ort festgelegt wurde, diente die darauffolgende Testphase dazu eine Rückmeldung geben zu können. Das Testen der Probemöblierung vor Ort ermöglichte es den Anritzer*innen über konkrete positive und verbesserungswürdige Dinge zu sprechen, beziehungsweise diese als schriftliche Notiz zu übergeben. Dabei konnten sie sich auf ganz bestimmte Eigenschaften der gebauten Möbel beziehen und somit spezifische Anregungen kommunizieren, die in der nächsten Projektphase ausgewertet und berücksichtigt werden.



PHASE vier



SWOT analyse

STÄRKEN (strengths)

Hohe Nachfrage am Projektstandort

Es besteht eine hohe Nachfrage nach Veränderungen am Projektstandort, was eine günstige Ausgangslage für aktive Beteiligung im Rahmen entsprechender Formate darstellt.

Projektpartnerschaft

Die Bereitschaft der Bürger*inneninitiative zur Eigeninitiative und zur Kooperation mit Expert*innen schafften das Potential für einen inklusiven gemeinsamen Gestaltungsprozess und einen entsprechenden Grad an Identifikation mit dem daraus resultierenden Gesamtprojekt.

Potenzielle weitere Kooperationen

Das Projekt bot und bietet weiterhin die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen, bestehenden Vereinen und Organisationen, die sich mit ähnlichen Themen und sozialen Schwerpunkten befassen.

Professionelles Team

Das Projektteam und die hinzugezogenen Expert*innen verfügen über entsprechende Erfahrung in Bürgerbeteiligungsprozessen und deren unterschiedlichen Methoden der Partizipation (Gestaltungsworkshops, Selbstbauworkshops) und damit zusammenhängenden Planungsaufgaben.

SCHWÄCHEN (weaknesses)

Mehrfache Verschiebung des Bauworkshops

Die zweimalige Verschiebung des Bauworkshops führte zu Mehrkosten in Form von Gebühren an Behörden, erhöhtem Zeitaufwand für das Projektteam und somit einer Belastung des ursprünglichen Finanzplans. Die notwendig gemachte, mehrfache Verschiebung des Bauworkshops hat zu einer monatelangen Verzögerung und in direkter Folge dessen zu geringerer Aufmerksamkeit und geringerer Bürgerbeteiligung in dieser dritten Phase des Gesamtprozesses geführt (deutlich weniger Voranmeldungen für die Teilnahme).

Kurze Testphase

Aufgrund der hohen Kosten für Gebühren und der Verschiebung der dritten Phase des Projekts war die Testzeitraum kurz (zehn Tage), was zu einem geringeren Umfang des Feedbacks führte. Dadurch hatte die Bevölkerung wenig Zeit sich mit der neuen Platzgestaltung vertraut zu machen.

CHANCEN (opportunities)

Anfrage aus anderen Stadtteilen und Bezirken

Das Projekt hat bereits jetzt eine Anfrage für weitere Standorte in anderen Stadtteilen und Bezirken erhalten, was das Potential für die bezirksübergreifende Expansion der angewandten Methoden aufzeigt. In Andritz wurde diesbezüglich ein wichtiges Pilotprojekt durchgeführt.

Wichtige Fragestellungen Innovative Lösungsansätze

Das Projekt kann wichtige Fragestellungen aufzeigen und innovative Lösungsansätze im Zusammenhang mit Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum liefern. Das soll zu einem wertvollen Erkenntnisgewinn für die Stadt- und Quartiersentwicklung führen.

Kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Stadt Graz

Es gibt die mündliche Zusage der Abteilung für Stadtplanung für weitere Gespräche, die Durchführung der Auswertung des Feedbacks sowie die Planung der künftig fixen Neumöblierung. Der Beteiligungsprozess hat diesbezüglich wichtige Grundlagen für die nächsten notwendigen Planungs- und Umsetzungsschritte geliefert.

RISIKEN (threats)

Hemmungen zur Teilhabe

Die Aufforderung zur Teilhabe braucht eine entsprechende Kommunikation und Moderation, um etwaige Hemmungen gegenüber etwas Neuem überwinden zu können. Dies hätte durch eine längere, intensiver moderierte Testphase kompensiert werden können. Aufgrund fehlender Ressourcen war dies nicht möglich.

Hohe Gebührenbelastung in Relation zur Projektgröße

Durch eine verhältnismäßig hohe Gebührenbelastung im Vergleich zur Projektgröße besteht das Risiko einer Verschiebung der Kosten die unter anderem für eine umfangreichere Moderation der Testphase genutzt werden könnten.

Image für künftige Beteiligungsprojekte

Diese Rahmenbedingungen führten zu zahlreichen Hürden und zu negativer Presse. Die Chance für die Akzeptanz künftiger Beteiligungsprojekte könnte dadurch vermindert werden.



résumé

Das Projekt, das als kooperativer Gestaltungsprozess im öffentlichen Raum des Andritzer Hauptplatzes konzipiert war, verfolgte das Ziel, die Bedürfnisse der Anwohner*innen in Bezug auf die neue Möblierung zu identifizieren und sichtbar zu machen. Der Prozess begann mit einem Gestaltungscafé, bei dem wertvolle Inputs gesammelt und im öffentlichen Raum präsentiert wurden. Im Anschluss wurden Eins-zu-Eins-Probemöbel entwickelt, die gemeinsam mit interessierten Andritzer*innen getestet, bewertet und diskutiert wurden.

Der Bauworkshop musste zweimal verschoben werden, was zu einem nachlassenden Interesse der Andritz*innen am Projekt führte. Dennoch beteiligte sich eine kleine, engagierte Gruppe von Menschen unterschiedlichen Alters aktiv an der Gestaltung der Testmöbel. Eine längere Testphase für die Möbel wäre wünschenswert gewesen, jedoch war dies aufgrund der hohen Gebühren im Verhältnis zur Projektgröße nicht möglich. Der bürokratische Aufwand stellte eine erhebliche Herausforderung dar. Hier besteht aus unserer Sicht das Potential solche, dem öffentlichen Interesse dienende Projekte seitens der Verwaltung entsprechend zu unterstützen.

Da es sich um ein Projekt im Interesse der Öffentlichkeit handelte, wurde es auch öffentlich wahrgenommen und diskutiert. Einseitige und unvollständige mediale Berichterstattung hat eine öffentliche Debatte allerdings massiv erschwert. Es kam zu Vandalismus, etwa durch das Entfernen einer Rampe die für die barrierefreie Nutzung vorgesehen war. Der Fokus des Projektes auf mehr Aufenthaltsqualität für die Andritzer Bürger*innen am Hauptplatz trat durch die Fehlinformation und die zum Teil aggressive Reaktion darauf in den Hintergrund. Eine konstruktive Debatte über Pro- und Contra-Aspekte wurde so zunehmend unmöglich gemacht. Trotz dieser Herausforderungen ist hervorzuheben, dass während der kurzen Testphase rund 80 schriftliche Rückmeldungen eingegangen sind. Sobald die Stadtplanung die Weiterbearbeitung veranlasst, werden diese im Detail ausgewertet und fließen in die Planung der künftigen, fixen Möblierung ein.

Insgesamt war das Projekt ein wichtiger Schritt in Richtung forcierter Bürger*innenbeteiligung als Methode in der Stadtplanung und zur Schaffung eines lebendigen, ansprechenden öffentlichen Raums. Trotz einiger Schwierigkeiten und Herausforderungen wurde wertvolles Feedback gesammelt, das zur Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten am Hauptplatz in Andritz beitragen kann. Für die Zukunft könnten einige Rahmenbedingungen verbessert werden, die beispielsweise eine umfangreichere Testphase ermöglichen und somit eine noch intensivere Einbindung der Gemeinschaft gewährleisten würden. Es ist zu hoffen, dass Projekte dieser Art weiterhin die Möglichkeit erhalten, den öffentlichen Raum auf innovative Weise zu gestalten und den Rahmen bieten, die Bedürfnisse der Bevölkerung sichtbar zu machen und in Form von kooperativen Formaten zur Umsetzung bringen.

Ein Projekt der
Initiative Lebenswertes Andritz

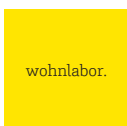


in Kooperation mit
Studio Magic



Studio Magic

Danke für die Unterstützung an:



und
Steiner Bau GesmbH

Gefördert durch:

Mit freundlicher
Unterstützung der Stadt Graz

